

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, OB-Referat - Geschäftsstelle Ausländerrat / Migrationsrat

**Spendenaufruf für  
Herrn Mohammed Al-Maliki**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung	Handzeichen
Ausländerrat/Migrationsrat	30.09.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag**

*Der Ausländerrat/Migrationsrat veröffentlicht in der Presse (Stadtblatt und möglichst auch Rhein-Neckar-Zeitung) einen Spendenaufruf für Mohammed Al-Maliki. Empfänger und Verwalter der Spenden ist der Asyl-Arbeitskreis.*

## I. Begründung:

Herr Mohammed Al-Maliki befindet sich seit Januar 2008 in Deutschland, wohnt als Asylbewerber in Heidelberg in der Flüchtlingsunterkunft in der Henkel-Teroson-Straße und erhält Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Herr Al-Maliki ist schwer an Krebs erkrankt (Plattenepithelkarzinom im Gesicht) und erhält deshalb an der Uniklinik eine Chemotherapie. Alle notwendigen Untersuchungen und Behandlungen bedürfen vorab der Aufklärung und Zustimmung des Patienten, Herr Al-Maliki spricht allerdings nur arabisch. Obwohl die ärztliche Aufklärungspflicht in den Zuständigkeitsbereich des behandelnden Arztes bzw. des Krankenhauses fällt, sieht sich die Uniklinik nicht in der Lage, einen Dolmetscher zur Verfügung zu stellen. Herr Al-Maliki benötigt deshalb für diese Besuche im Krankenhaus Hilfe durch einen eigenen Dolmetscher; die Krankenhilfe, die Herr Al-Maliki nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhält; sieht allerdings (wie auch der Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung) Dolmetscherkosten nicht vor.

Deshalb hatte sich Herr Choukri Rascho, Vorsitzender der Initiative zur Integration kurdischer Migranten und vereidigter Dolmetscher, bereit erklärt, Herrn Al-Maliki ehrenamtlich zu helfen und bei Bedarf zu übersetzen. Nachdem sich allerdings die Dolmetschertätigkeiten so intensiviert haben, dass Herr Rascho mittlerweile über 40 Stunden investiert hat, sieht er sich nicht mehr in der Lage, die Dolmetschertätigkeiten ehrenamtlich zu übernehmen.

Dem Amt für Soziales und Senioren, von dem Herr Al-Maliki betreut wird, stehen (neben 500 € aus Spendenmitteln) keine finanziellen Mittel zur Verfügung, um Personen, die für Herrn Al-Maliki künftig dolmetschen, zu entschädigen.

Die Kommission für Soziales und Flüchtlinge des Ausländerrates/Migrationsrates schlägt deshalb vor, im Stadtblatt und möglichst auch in der Rhein-Neckar-Zeitung einen Spendenaufruf für Herrn Al-Maliki zu veröffentlichen. Empfänger der Spenden sollte der Einfachheit halber der Asyl-Arbeitskreis sein, der Herrn Al-Maliki ebenfalls betreut. Da davon auszugehen ist, dass Herr Al-Maliki dort am besten bekannt ist, sollten die eingehenden Mittel auch von dort verwaltet werden.

gez.

Dr. Mohammed Natour  
1. stv. Vorsitzender